Zeitfresser: Perfektionismus

Perfektionismus wirkt oft wie Qualitätsanspruch – führt im Alltag aber häufig zu Verzögerungen, unnötigem Feinschliff und Unzufriedenheit. Das Ergebnis: Aufgaben werden später fertig, Entscheidungen werden vertagt und Ressourcen werden dort gebunden, wo der Zusatznutzen gering ist.

Fünf sofort umsetzbare Empfehlungen

Qualitätsniveau vorab festlegen

Klären Sie vor dem Start: *Welche Qualität ist hier erforderlich?*

- „Entwurf zur Abstimmung“
- „Arbeitsstand für intern“
- „Finale Version nach Freigabe“
  So vermeiden Sie, dass Sie schon im ersten Schritt „final“ arbeiten.

Den 80/20-Punkt erkennen

Fragen Sie sich gezielt: *Bringt der nächste Feinschliff wirklich einen spürbaren Mehrwert – oder nur kosmetische Verbesserung?*
Gerade bei Texten, Mails oder Präsentationen gilt oft: **verständlich, korrekt, zielgruppengerecht** schlägt „perfekt formuliert“.

Früh anfangen, iterativ verbessern

Perfektionismus verlängert häufig die Planungsphase. Besser: Starten Sie mit einem groben Entwurf („dicker Strich“) und verbessern Sie anschließend gezielt.
Praktisch helfen kurze Zeitfenster: z. B. **20–30 Minuten für einen Rohentwurf**, danach Review.

Realistische Standards im Team vereinbaren

Nicht jeder arbeitet gleich – und das ist in vielen Fällen völlig in Ordnung. Entscheidend ist, dass Ergebnisse **den vereinbarten Anforderungen** entsprechen.
Wenn delegiert wird: lieber **klare Erwartungen (Ziel, Umfang, Deadline, Qualitätsniveau)** als Mikromanagement.

Fehler als Teil von Lernen und Qualitätssicherung einplanen

Fehler lassen sich nicht vollständig vermeiden – aber gut managen: durch Reviews, Checklisten, Feedback und klare Freigabeprozesse.
Wichtig ist der Blick aufs Gesamtbild: *Was ist die Auswirkung – und was lernen wir fürs nächste Mal?*

Kurz zusammengefasst

Perfektionismus kostet Zeit, wenn er **über das notwendige Qualitätsniveau hinaus** arbeitet. Wirksam ist eine Arbeitsweise, die **Qualität bewusst definiert**, **früh startet** und **gezielt verbessert** – statt alles sofort perfekt machen zu wollen.

Details

Autor:
Isabell Weyand

Dieser Artikel wurde mithilfe von KI aktualisiert.

zuletzt aktualisiert:
September 2025